

Antrag von Rettung gUG

Rettich – der Laden für Lebensmittelrettung in Erlangen

Weltweit und auch in Erlangen landen täglich unzählige noch genießbare Lebensmittel in der Mülltonne. Doch es gibt auch Lebensmittelproduzent*innen wie Bäckereien, Supermärkte, Landwirt*innen, Mühlen etc., die sich dafür einsetzen, überschüssige Ware nicht zu verschwenden, sondern kostenlos weiterzugeben. Diese holen wir täglich ab und bieten sie in dem Laden in der Schiffstraße 12 in der Erlangener Altstadt an. In der Küche im Laden verkochen wir auch einen Teil der Lebensmittel, welche als warme Mahlzeiten vorerst nur zum Mitnehmen angeboten werden. Voraussichtlich öffnen wir ab Mitte Mai 2021 von Mittwoch bis Samstag von 12 bis 19 Uhr.

Mit dem Prinzip "Zahle, was es dir wert ist/was du kannst" ermöglichen wir allen Menschen die Teilhabe und schaffen eine bewusste Reflexion über einen nachhaltigeren Umgang mit den wahren Kosten und Ressourcen der Lebensmittel wie Ackerboden, Wasser, Arbeitszeit etc., die für die Produktion und den Transport aufgewendet werden. Nicht nur die Lebensmittel werden "gerettet", sondern auch bei dem Innenausbau des Ladens legen wir Wert darauf, Vorhandenes zu nutzen und nicht alles neu zu kaufen.

Das Kernteam arbeitet gemeinsam mit weiteren Helfer*innen, die sich ehrenamtlich gegen Lebensmittelverschwendung engagieren möchten. Das Projekt bietet die Möglichkeit für ein nachhaltiges soziales Handeln und fördert die Gemeinschaft. Bereits jetzt haben sich schon über dreißig Menschen bei uns gemeldet, die mitwirken möchten.

Als gemeinnützige UG ist es nicht unser Ziel, hohe Gewinne zu erlangen, sondern mit eventuellen finanziellen Überschüssen andere nachhaltige Projektideen in Erlangen zu unterstützen.

Motivation und Zielsetzung

Lebensmittelverschwendung stoppen - genau das wollen wir mit einem „Lebensmittelretterladen“ in Erlangen gemeinsam erreichen. Doch es sollen nicht einfach nur gerettete Lebensmittel verteilt werden, sondern es soll ein Lern-, Austausch- und Begegnungsort beispielsweise für nachhaltige Ernährung entstehen. Die alleinige Rettung der Lebensmittel wäre "nur" eine Symptombekämpfung des Problems der Verschwendung. Es geht darum, unsere Konsum-, Denk- und Wahrnehmungsgewohnheiten und ihre globalen Bedeutungen und Folgen zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen. So wird das einzelne Individuum und der Lebensmittelbetrieb inspiriert, Gewohnheiten zu verändern und Alternativen in den Alltag umzusetzen.

Ein wichtiges Ziel bleibt weiterhin, auch wenn es noch utopisch erscheint, dass es Lebensmittelretterläden wie den Rettich nicht geben sollte, da aufgrund der gesellschaftlichen und strukturellen Veränderung keine Verschwendung mehr gibt.

Zielgruppe

Alle Menschen sind bei uns eingeladen, Lebensmittel zu erhalten. Vor allem durch das Prinzip „Zahle, was du kannst“ wird kein Mensch aufgrund seiner finanziellen Mittel ausgeschlossen. Wir möchten nicht nur die schon bereits sensibilisierte Bevölkerung erreichen, sondern sehen es als Ziel, den Austausch von Menschen aller Generationen und kultureller Hintergründe zu fördern. Durch den Kontakt im Laden wollen wir mit den Menschen über Möglichkeiten der Lebensmittelrettung und nachhaltige Ernährung ins Gespräch kommen.

SDGS und 1,5 Grad Ziel

Die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs) und das 1,5 Grad Ziel sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir wollen sie mit Leben füllen, niedrigschwellige Möglichkeiten bieten, dabei aktiv mitzumachen und sprechen mit dem Projekt insbesondere folgende SDGs an:

Ziel 2: Kein Hunger Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

Ziel 12: Verantwortungsvoller Konsum und Produktion Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Finanzierung

Für die Umsetzung des Projekts „Rettich“ sind Ausgaben für Personal (2x 25% Stellen), Miete, Nebenkosten, Strom, Werbematerial und Material-/Gerätekosten notwendig.

Diese werden mit Eigenkapital, Spenden, Einnahmen im Laden und Förderungen gedeckt.

Die **Förderung des Nachhaltigkeitsbeirats** in Höhe von 5000€ sind eine Starthilfe und gelten als Zuschuss insbesondere für Miete und Personalkosten. Nach dem Förderungszeitraum stellen wir zuvor weitere Anträge, z.B. bei GLS Treuhand und RENN-Netzwerk. Langfristig trägt sich das Projekt durch Einnahmen im Laden und Spenden-/Fördergelder.

Wenn nach dem Zeitraum der Förderung des Nachhaltigkeitsbeirats die Einnahmen im Laden und die weiteren beantragten Fördergelder nicht in voller Höhe bewilligt werden, arbeiten wir notfalls vorerst einen Teil stärker **ehrenamtlich**, um Personalkosten einzusparen.

Kontaktdaten

Die gUG (haftungsbeschränkt) „Rettich“ ist aktuell in Gründung.

Jakob Rößner und Johanna Wiglinghoff
Rettig gUG